

PSI Software SE Berlin

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2025
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025	Anlage 1
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	Anlage 2
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 3

PSI Software SE, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember (HGB)

<u>A K T I V A</u>	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR	<u>P A S S I V A</u>	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			<u>EIGENKAPITAL</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände			Gezeichnetes Kapital		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.993.681,00	0,00	Grundkapital	40.185.256,96	40.185.256,96
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	6.791.086,72	9.035.186,03	Eigene Anteile	-258.828,80	-535.989,76
Geschäfts- oder Firmenwert	20.101.628,00	23.019.533,01	- Bedingtes Kapital: TEUR 9.572 (Vorjahr: TEUR 9.572)		
	32.886.395,72	32.054.719,04		39.926.428,16	39.649.267,20
Sachanlagen			Kapitalrücklage	32.510.831,63	32.510.831,63
Grundstücke und Bauten	4.357.205,13	4.619.820,53	Gewinnrücklagen		
Rechner und Zubehör	3.934.915,00	4.413.208,50	Andere Gewinnrücklagen	3.874.484,18	1.823.926,14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.263.874,53	2.528.789,04	Bilanzverlust	-40.924.895,18	-19.186.803,67
	10.555.994,66	11.561.818,07		35.386.848,79	54.797.221,30
Finanzanlagen			<u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	63.345.010,78	64.208.680,34	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37.637.816,00	39.464.713,00
Beteiligungen	439.156,70	439.156,70	Steuerrückstellungen	963.903,72	2.012.675,31
Wertpapiere des Anlagevermögens	300,00	21.091,70	Sonstige Rückstellungen	49.314.410,59	24.685.736,91
	63.784.467,48	64.668.928,74		87.916.130,31	66.163.125,22
	107.226.857,86	108.285.465,85			
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			<u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
Vorräte			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.042.441,48	28.724.357,48
Unfertige Leistungen	59.172.734,46	58.725.166,23	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.745.131,00	15.826.968,33
Waren	2.503.451,44	1.800.658,63	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.739.402,87	4.989.960,12
	61.676.185,90	60.525.824,86	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.376.525,33	9.975.120,02
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-41.937.195,11	-42.451.053,70	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	284.971,91	74.324,34
	19.738.990,79	18.074.771,16	Sonstige Verbindlichkeiten	5.869.505,50	6.426.714,36
			- davon aus Steuern: EUR 4.863.427,13 (Vorjahr: EUR 4.607.113,16)		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				67.057.978,09	66.017.444,65
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.805.474,46	31.920.762,55	<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	4.049.090,84	3.836.118,63
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.974.134,28	16.075.506,57			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	514.033,26			
Sonstige Vermögensgegenstände	7.217.054,56	8.462.323,57			
	59.996.663,30	56.972.625,95			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.719.412,51	2.663.048,77			
	81.455.066,60	77.710.445,88			
<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	5.728.123,57	4.817.998,07			
	194.410.048,03	190.813.909,80		194.410.048,03	190.813.909,80

PSI Software SE, Berlin

**Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (HGB)**

	2025 EUR	2024 EUR
Umsatzerlöse	202.879.909,40	172.424.775,20
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	447.568,23	-3.545.972,21
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.424.075,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	17.652.185,08	10.670.694,11
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 58.283,89 (Vorjahr: EUR 317.908,11)		
Materialaufwand		
- Aufwendungen für bezogene Waren	-4.690.017,06	-5.917.309,51
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.617.210,00	-23.272.636,83
Personalaufwand		
- Löhne und Gehälter	-130.174.927,79	-104.903.989,87
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-22.723.879,43	-21.122.624,85
- davon für Altersversorgung: EUR 558.863,91 (Vorjahr: EUR 341.714,01)		
Abschreibungen		
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.865.639,02	-7.169.491,77
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83.975.229,39	-50.789.157,95
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 317.936,26 (Vorjahr: EUR 195.237,06)		
- davon Aufwendungen aus der Anwendung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 489.564,00)		
Erträge aus Beteiligungen	29.558.801,11	18.224.946,08
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 29.558.801,11 (Vorjahr: EUR 17.920.388,18)		
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.176,71	1.059,05
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	792.179,50	542.704,15
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 50.970,14 (Vorjahr: EUR 93.472,92)		
- davon Erträge aus der Abzinsung: EUR 697.882,00 (Vorjahr: EUR 334.288,00)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.292.066,29	-2.312.783,25
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 44.412,5 (Vorjahr: EUR 127.624,16)		
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 727.158,00 (Vorjahr: EUR 767.764,00)		
Ergebnis vor Steuern	-21.583.073,95	-17.169.787,65
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Erstattete Steuern)	-57.592,40	257.122,20
Ergebnis nach Steuern	-21.640.666,35	-16.912.665,45
Sonstige Steuern	-97.425,16	-106.739,38
Jahresfehlbetrag	-21.738.091,51	-17.019.404,83
Verlustvortrag	-19.186.803,67	-2.167.398,84
Bilanzverlust	-40.924.895,18	-19.186.803,67

PSI SOFTWARE SE, BERLIN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

I. ALLGEMEINES, WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Der Sitz der Gesellschaft ist in Berlin. Die Gesellschaft ist unter der Firma PSI Software SE im Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Nummer HRB 255242 eingetragen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der PSI Software SE (im Folgenden: „PSI SE“) für das Geschäftsjahr 2025 ist nach den Vorschriften der §§ 242–288 HGB sowie nach den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Jahresabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Der Abschluss wurde in Euro erstellt.

Nach § 267 HGB gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Nach § 264d HGB ist die PSI SE zudem kapitalmarktorientiert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Vermögensgegenständen und Schulden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte des Anlagevermögens können nach § 248 Abs. 2 HGB aktiviert werden, sofern die erforderlichen Voraussetzungen dazu gegeben sind. Marken, Drucktitel, Verlagsrechte sowie Kundenlisten unterliegen einem Aktivierungsverbot. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zum Entwicklungskostensatz abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Soweit außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung notwendig sind, werden diese berücksichtigt. Es besteht eine Ausschüttungssperre für den aktivierten Betrag in Höhe von TEUR 4.196.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Soweit außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung notwendig sind, werden diese berücksichtigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Netto-Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 werden im Zugangsjahr zu einem Pool zusammengefasst und über fünf Jahre abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden wie folgt abgeschrieben:

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrecht und ähnliche Rechte und Werte	5 Jahre	linear
Erworbene Lizenzen, Software	3 - 8 Jahre	linear
Geschäfts- oder Firmenwert	10 Jahre	linear
Gebäude- und Außenanlagen	10 - 50 Jahre	linear/degressiv
Ausbauten von Mieträumen	3 - 15 Jahre	linear, über die Dauer des Mietvertrages
Rechner und Zubehör	3 - 7 Jahre	linear
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 13 Jahre	linear
Geringwertige Wirtschaftsgüter	5 Jahre	linear

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit einer Dauer von 10 Jahren abgeschrieben. Da die Nutzung nicht verlässlich bestimmt werden konnte, wird § 253 Abs. 3 HGB angewandt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, wobei entsprechende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen werden. Entfallen die Gründe für eine vorherige Wertminderung, besteht ein Zuschreibungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB. Die Wertaufholung darf nur bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten durchgeführt werden.

Die unfertigen Leistungen sind in entsprechender Anwendung des § 255 HGB zu Herstellungskosten verlustfrei bewertet, wobei angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung berücksichtigt wurden. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Erhaltene Anzahlungen wurden auftragsbezogen aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Werthaltigkeitsrisiken wurde durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind solche im Zusammenhang mit phasengleicher Gewinnvereinnahmung enthalten.

Die nachfolgenden Voraussetzungen zur phasengleichen Erfassung müssen vollständig erfüllt sein:

- Mutter- und Tochtergesellschaft bilden einen Konzern,
- die Beteiligungshöhe beträgt 100 %,

- die Geschäftsjahre beider Gesellschaften sind deckungsgleich,
- der Jahresabschluss der Tochtergesellschaft wurde für das fragliche Geschäftsjahr von der Gesellschafterversammlung vor Abschluss der Prüfung des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft für dieses Geschäftsjahr festgestellt und
- die Gewinnverwendung wurde beschlossen.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist zum 31.12.2025 ein Betrag in Höhe von TEUR 21.798 aus einer phasengleichen Gewinnvereinnahmung enthalten. Die aus der phasengleichen Gewinnvereinnahmung resultierende Ausschüttungssperre beträgt TEUR 21.798.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden alle Auszahlungen vor dem 31. Dezember 2025 ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten („Heubeck Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem „Projected-Unit-Credit-Verfahren“ ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -678.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2025	2024
	%	%
Abzinsungsfaktor (7-Jahres-Durchschnitt)	2,22	1,96
Abzinsungsfaktor (10-Jahres-Durchschnitt)	2,06	1,90
Einkommenstrend p.a. ¹	3,80/0,00	3,80/0,00
Rententrend p.a.	2,50	2,50
Fluktuation	0,00	0,00

Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der zugesagten Pensionsverpflichtungen, wobei wertpapiergebundene Pensionszusagen mit dem Zeitwert der entsprechenden Wertpapiere angesetzt werden:

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Erfüllungsbetrag (Zins 2,06 %, Vorjahr: 1,90 %)	40.452	42.076
abzgl. Zeitwert des zu saldierenden Deckungsvermögens	-2.814	-2.611
Rückstellung	37.638	39.465

Die gem. Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht bilanzierte Unterdeckung aus der Unterstützungskasse beträgt TEUR 2.100.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Da es sich mit Ausnahme der Jubiläumsrückstellungen nur um kurzfristig fällige Rückstellungen handelt, waren bis auf diese Ausnahme keine zukünftigen

¹ Ein Teil der Pensionszusagen wurde am 31.12.2006 abgelöst. Für diesen Teil sind Gehaltstrends bei der Berechnung der Verpflichtung nicht relevant.

Preis- und Kostensteigerungen und Abzinsungseffekte bei der Bewertung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr müssen gemäß den Vorschriften des geltenden HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst werden, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden alle Einzahlungen vor dem 31. Dezember 2025 ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Latente Steuern werden auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt, wenn davon ausgegangen wird, dass sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren wieder abbauen. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbsteuerlichen Hebesätzen der PSI SE. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbebeertragsteuer ergab sich im Geschäftsjahr ein Steuersatz von 29,83 %. Die Aktivierung eines Überhangs aktiver latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Wahlrechts.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

II. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der kumulierten Abschreibungen ist auf Seite 19 des Anhangs dargestellt.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres beläuft sich auf TEUR 53.058. Der als selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte aktivierte Teil der Entwicklungskosten beträgt TEUR 5.994 (Vorjahr: TEUR 0).

2. Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Die wesentlichen Änderungen der Finanzanlagen ergaben sich 2025 durch folgende Transaktionen:

- Mit Vertrag vom 21. Dezember 2024 hat die PSI Software SE mit Wirkung zum 5. März 2025 100% der Geschäftsanteile der PSI Transcom GmbH veräußert (Share and Purchase Agreement). Die Beherrschung der Gesellschaft endete somit am 5. März 2025.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit Ausnahme von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 119), die sonstigen Vermögenswerte sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die PSI Polska Sp. z o. o, Poznań, Polen, PSI Metals North America Inc, Pittsburg, USA, PSI Metals Belgium nv, Brüssel, Belgien, PSI Information Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China, PSI Incontrol Sdn. Bhd., Sunghai Buloh, Selangor, Malaysia, sowie die PSI METALS INDIA PRIVATE LIMITED, Pune, Maharashtra, Indien, und resultieren wie im Vorjahr aus Darlehen (TEUR 1.700, Vorjahr: TEUR 1.500), aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.476, Vorjahr: TEUR 3.951) sowie aus Gewinnausschüttungen (TEUR 21.798, Vorjahr: TEUR 10.624).

Im Vorjahr waren Forderungen gegen eine Beteiligungsgesellschaft enthalten. Die Forderungen gegen eine Beteiligungsgesellschaft betrafen sonstige Forderungen.

4. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 40.185.256,96 (Vorjahr: EUR 40.185.256,96). Das Grundkapital ist in 15.697.366 (Vorjahr: 15.697.366) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Eigene Anteile

Die PSI SE hielt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 209.371 eigene Aktien. Im Geschäftsjahr 2025 wurden, wie im Vorjahr, keine weiteren eigenen Aktien erworben. Im Zusammenhang mit einem Mitarbeiteraktienprogramm wurden 108.266 eigene Aktien übertragen (Vorjahr: 0). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 hält die PSI SE somit 101.105 eigene Aktien.

Der Anteil am Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 0,64 % (Vorjahr: 1,33 %).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 unverändert EUR 32.510.831,63 (Vorjahr: EUR 32.510.831,63).

Andere Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage beträgt EUR 3.874.484,18 (Vorjahr: EUR 1.823.926,14). Die Erhöhung im Berichtsjahr ergibt sich aus der Ausgabe eigener Anteile an Konzernmitarbeitende.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 18. Mai 2026 - einmalig oder mehrmals - Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (auch in Kombination) jeweils mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses auszugeben.

Zur Erfüllung etwaiger ausgeübter Rechte im vorgenannten Sinne wurde in der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ein neues „Bedingtes Kapital 2021“ geschaffen. Danach ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 8.035.840,00, eingeteilt in bis zu 3.139.000 Stückaktien, bedingt erhöht.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juli 2024 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 25. Juli 2029 (einschließlich), bis zu 600.000 Bezugsrechte auf bis zu 600.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren („Aktienoptionsprogramm 2024“).

Zur Durchführung des Aktienoptionsprogramms 2024 wurde in der Hauptversammlung vom 26. Juli 2024 ein weiteres bedingtes Kapital „Bedingtes Kapital 2024“ geschaffen. Dieses ist auf ein Volumen von maximal TEUR 1.536 beschränkt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 wurde ein neues genehmigtes Kapital (GK 2023) geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. Mai 2028 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 8.035.840,00 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Das genehmigte Kapital und bedingte Kapital stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Genehmigtes Kapital (GK)		
– GK 2023 (bis 22. Mai 2028)	8.036	8.036
	<u>8.036</u>	<u>8.036</u>
Bedingtes Kapital (BK)		
– BK 2021 (bis 18. Mai 2026)	8.036	8.036
– BK 2024 (bis 25. Juli 2029)	1.536	1.536
	<u>9.572</u>	<u>9.572</u>
	<u>17.608</u>	<u>17.608</u>

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen (TEUR 2.478, Vorjahr: TEUR 5.344), Sonderzahlungen und Prämien (TEUR 9.626, Vorjahr: TEUR 7.708), Urlaubsansprüche (TEUR 3.160, Vorjahr: TEUR 3.069), Mehrarbeit (TEUR 1.077, Vorjahr: TEUR 1.184), Wareneinkauf (TEUR 411, Vorjahr: TEUR 402), Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Schwerbehindertenabgabe (TEUR 444, Vorjahr: TEUR 119), Drohverluste (TEUR 2.382, Vorjahr: TEUR 3.271), Jubiläumszahlungen an Mitarbeiter (TEUR 648, Vorjahr: TEUR 613), Jahresabschluss- und Veröffentlichungskosten (TEUR 548, Vorjahr: TEUR 547), ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 14.903, Vorjahr: TEUR 1.256), Rückstellungen für Restrukturierungen (TEUR 12.274, Vorjahr TEUR 0) und übrige Verpflichtungen (TEUR 1.363, Vorjahr: TEUR 550).

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Restrukturierungen in Höhe von TEUR 12.274 (Vorjahr: TEUR 0) für vertraglich vereinbarte Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen enthalten.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 16.908 (Vorjahr: TEUR 19.085) innerhalb eines Jahres fällig, in Höhe von TEUR 6.134 (Vorjahr: TEUR 9.639) langfristig und sind bis 2028 fällig. Die Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Darlehen (Forderungsabtretung), sind weder durch Pfandrechte noch ähnliche Rechte gesichert.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 16.378, Vorjahr: TEUR 8.975) sowie aus Darlehen (TEUR 1.000, Vorjahr: TEUR 1.000) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegen eine Beteiligungsgesellschaft betreffen wie im Vorjahr Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Geschäftsjahr 2023 wurden zwei Darlehensverträge mit der IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf, über nominal TEUR 15.000 abgeschlossen. Darlehen I über nominal TEUR 4.900 und Darlehen II über nominal TEUR 10.100, jeweils mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2028. Darlehen I wird von der KfW aus dem Programm ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit (380) refinanziert. Das Darlehen wird vierteljährlich erstmalig ab 30. Dezember 2023 getilgt und mit einem Zinssatz von 3,98% p.a. verzinst. Die Restvaluta zum 31. Dezember 2025 beträgt TEUR 2.695. Darlehen II wird von der KfW aus dem Programm KfW Förderkredit (375) refinanziert. Das Darlehen wird vierteljährlich erstmalig ab 30. Dezember 2024 getilgt und mit einem Zinssatz von 5,0% p.a. verzinst. Die Restvaluta zum 31. Dezember 2025 beträgt TEUR 6.944. Die Restvaluta zum 31. Dezember 2025 bei beiden Darlehensverträgen beträgt somit TEUR 9.639, davon sind TEUR 3.505 innerhalb eines Jahres fällig.

7. Latente Steuern

Aus der Gegenüberstellung von aktiven und passiven latenten Steuern ergab sich zum Bilanzstichtag ein Aktivüberhang. Latente Steuern auf temporäre Differenzen i. S. v. § 274 HGB ergeben sich unter Anwendung eines Steuersatzes von 29,83 % bei folgenden Bilanzposten:

- Immaterielle Vermögensgegenstände
- Wertpapiere des Anlagevermögens
- Pensionsrückstellungen/Jubiläumsrückstellungen
- Sonstige Rückstellungen
- Sonstige Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten.

8. Aufgliederung der Umsätze und Bestandsveränderungen

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Gesamt TEUR
Projekte	54.825	30.159	84.984
Produkte/Hardware	18.726	4.294	23.020
Wartung	71.871	17.656	89.527
Sonstige Umsatzerlöse	586	4.763	5.349
Umsatzerlöse	146.008	56.872	202.880
Bestandsveränderungen	448	0	448
Gesamt 2025	146.456	56.872	203.328

9. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Ertrag aus dem Abgang Finanzanlagen	6.814	0
Förderzuschüsse	5.261	3.189
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.433	3.826
Periodenfremde Erträge	172	67
Schadensersatz/ Versicherungsentschädigung	2	1.680
Erträge Zuschreibung Finanzanlagen	0	2
Übrige	970	1.907
	<u>17.652</u>	<u>10.671</u>

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Rechts-, Beratungs- u. EDV- Dienstleistungskosten	27.713	8.741
Aufwand für Entwicklungs- und Kundenprojekte, diese i. Z. m. noch zu erbringenden Leistungen	20.653	14.942
Datenleitungs-, EDV- u. Telefonkosten	12.502	8.765
Miete, Leasing Immobilien, Mietnebenkosten	7.114	6.070
Werbe- und Marketingmaßnahmen	3.470	3.684
Reisekosten	2.913	2.746
Miete, Leasing Mobilien	2.042	1.791
Periodenfremde Aufwendungen	1.869	354
Versicherungen	391	379
Aufwendungen aus der Anwendung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB	0	490
Übrige	5.308	2.827
	<u>83.975</u>	<u>50.789</u>

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist insbesondere auf gestiegenen Beratungskosten sowie die Erfassung von Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen.

11. Beteiligungserträge

Für den Gewinnanspruch zweier Tochtergesellschaften ist bereits zum Bilanzstichtag der schuldrechtliche Anspruch der PSI SE gegeben, so dass im Geschäftsjahr eine phasengleiche Gewinnvereinnahmung in Höhe von TEUR 21.798 (Vorjahr: TEUR 10.624) erfasst wurde. Der Gewinnanspruch erforderte den aufgestellten Jahresabschluss, dessen Feststellung sowie einen Gewinnausschüttungsbeschluss. Die erforderlichen Voraussetzungen waren vollumfänglich erfüllt.

12. Außerordentliche Aufwendungen

Im Personalaufwand sind Restrukturisierungskosten in Höhe von TEUR 12.274 für vertraglich vereinbarte Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen enthalten.

III. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Gegenüber der 100%igen Tochtergesellschaft PSI Metals Austria GmbH, Graz, Österreich, sowie der 100%igen Konzerngesellschaft PSI Metals Belgium NV, Brüssel, Belgien, wurde jeweils eine befristete Patronatserklärung abgegeben.

Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen, da den Verpflichtungen jederzeit nachgekommen wird.

Die PSI SE hat Bürgschaften für Mietverträge und Kundenprojekte in Höhe von TEUR 945 (Vorjahr: TEUR 171) abgegeben.

Bei den Bürgschaften geht die PSI SE davon aus, dass kein Risiko einer Inanspruchnahme besteht, da von einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Projekte ausgegangen wird.

2. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte/Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Raummieten	Gerätemieten und -leasing	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
2026	3.217	1.641	4.858
2027-2028	18.874	1.751	20.625
2029-2031	25.519	104	25.623

In den Raummieten für das Geschäftsjahr 2026 sind keine Raummieten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten (Vorjahr: TEUR 0).

Aus weiteren Vertragsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 23.628 (Vorjahr: TEUR 25.120). Von diesen ist ein Teilbetrag in Höhe von 3.295 (Vorjahr: TEUR 1.422) kurzfristig, der verbleibende Betrag in Höhe von 20.333 (Vorjahr: TEUR 23.698) betrifft finanzielle Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem und weniger als 4 Jahren.

3. Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt, ermittelt anhand von Köpfen)

<u>Nach Tätigkeitsbereichen</u>		<u>Nach Geschäftsstellen</u>	
Produktion	1.174	Berlin	556
Verwaltung	147	Aschaffenburg	473
Vertrieb	125	Dortmund	140
		Essen	60
		Düsseldorf	60
		Oldenburg	46
		Aachen	39
		Karlsruhe	36
		Hannover	17
		Stuttgart	9
		München	10
	<u>1.446</u>		<u>1.446</u>

4. Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

- Dem Vorstand der PSI SE wurden für das Geschäftsjahr 2025 Bezüge in Höhe von TEUR 3.001 (Vorjahr: TEUR 1.423) gewährt. Von dieser Gesamtvergütung entfielen TEUR 1.428 (Vorjahr: TEUR 0) auf die langfristige Vergütung.
- Vergütungen an frühere Organmitglieder wurden wie im Vorjahr nicht gewährt.
- Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Vergütungen von TEUR 351 (Vorjahr: TEUR 329) erhalten.
- Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

5. Vorstand

<u>Name</u>	<u>Beruf</u>	<u>Wohnort</u>
Robert Klaffus (Vorstandsvorsitzender)	Dipl.-Ing. (CEO)	Erlangen
Gunnar Glöckner	Dipl.-Kaufmann (CFO)	Rägelin

6. Aufsichtsrat

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2025 Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Dr. Uwe Hack

(Vorsitzender)

Metzingen

Professor für International Finance und Accounting, Hochschule Furtwangen

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften:

1. abcfinance GmbH, Köln
2. abcbank GmbH, Köln

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wilhelm Jaroni

(Stellvertretender Vorsitzender)

Aschau

Ehemaliger Vorstand von ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg

Dr. Patrick Wittenberg

Oldenburg

Vorstandsvorsitzender der E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften:

1. Stadtwerke Barth GmbH, Barth (stellvertretender Vorsitzender)
2. Stadtwerke Ribnitz-Damgarten GmbH, Ribnitz-Damgarten (stellvertretender Vorsitzender)
3. Stadtwerke Energie und Wasser Potsdam GmbH, Potsdam (Mitglied)
4. Netzgesellschaft Schwerin mbH, Schwerin (stellvertretender Vorsitzender)
5. SWS Energie GmbH, Stralsund (stellvertretender Vorsitzender)
6. Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH (Mitglied)
7. Stadtwerke Wismar GmbH, Wismar (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Georg Tacke

Bonn

Senior Advisor bei Simon-Kucher & Partners, Bonn

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten/Verwaltungsrat anderer Gesellschaften:

1. Scopevisio AG, Bonn (Mitglied)
2. Digital Hub Bonn AG, Bonn
3. Skribble AG, Zürich (Mitglied des Verwaltungsrats)
4. Sharpist GmbH, Berlin (Member of the Board)

Elena Günzler (bis zum 20. Mai 2025)

(Arbeitnehmersvertreterin)

Berlin

Produktmanagerin im Bereich Discrete Manufacturing der PSI Software SE, Berlin

Uwe Seidel

(Arbeitnehmersvertreter)

Duisburg

Wartungsprojektleiter Contract & Service Management im Bereich Operation & Support der Business Unit Grid & Energy Management der PSI Software SE, Berlin

Ingo Fick (seit dem 20. Mai 2025)

(Arbeitnehmersvertreter)

Ransbach-Baumbach

Solution Architekt der Business Unit Logistics der PSI Software SE, Berlin

7. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

	An- teile in %	Eigen- kapital 31.12.2025 TEUR	¹⁾ Jahres- ergebnis 2025 TEUR	¹⁾
Ausland				
PSI AG für Produkte und Systeme der Infor- mationstechnologie, Wil, Schweiz	100	1.762	776	²⁾
PSI Automotive & Industry Austria GmbH, Traun, Österreich	100	1.379	379	
	100	15.232	2.952	²⁾
PSI Incontrol Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia				
PSI Information Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100	1.080	176	²⁾
PSI Metals Austria GmbH, Graz, Österreich	100	5.841	161	
PSI METALS INDIA PRIVATE LIMITED, Pune, Maharashtra, Indien	100	372	35	
PSI METALS NORTH AMERICA Inc., Pittsburgh, USA	100	9.855	6.673	
PSI Metals UK Ltd., Watford, United King- dom	100	2.330	-184	
PSI Neplan AG, Küsnacht, Schweiz	100	2.442	850	
PSI Polska Sp. z o.o., Poznan, Polen	100	16.959	12.165	
PSIAG Scandinavia AB, Karlstad, Schwe- den	100	1.280	369	²⁾
Time-steps AG, Affoltern am Albis, Schweiz	100	764	150	
caplog-x GmbH, Leipzig	31,3	2.841	905	³⁾

1) Werte gemäß gesetzlichen und lokalen Bilanzierungsvorschriften vor Konsolidierungsbuchungen

2) Werte gemäß IFRS vor Konsolidierungsbuchungen

3) Werte zum 31.12.2024, da Werte zum Bilanzstichtag 31.12.2025 zur Zeit der Abschluss-
erstellung nicht vorlagen

8. Corporate Governance

Die PSI SE hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen am 18. März 2026 abgegeben. Sie sind den Aktionären über die Homepage der PSI SE (www.psi.de) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

9. Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft werden im Konzernabschluss der PSI SE angegeben.

10. Wesentliche Aktionäre – Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Von Beginn des Geschäftsjahres bis zum Abschlussstichtag hat die Gesellschaft die auf Seite 20 des Anhangs dargestellten Mitteilungen gemäß § 33, 34 WpHG über Beteiligungen an der PSI SE erhalten.

11. Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	2025 EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2025	-19.186.803,67
Jahresfehlbetrag	-21.738.091,51
Bilanzverlust	-40.924.895,18

Die Hauptversammlung nahm den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung 2024 an. Aufgrund des Beschlusses wurde der Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorgetragen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Auf Basis der handelsrechtlichen Eigenkapitalstruktur der PSI Software SE sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 keine Ausschüttungen von Dividenden möglich.

12. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt/Main (WKN A0Z1JH). Nach § 315e HGB stellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf. Dieser wird im Unternehmensregister offengelegt.

13. Nachtragsbericht

Zum Ablauf der weiteren Annahmefrist für das Übernahmeangebot der Warburg Pincus LLC, New York, Vereinigte Staaten von Amerika, an die Aktionäre der PSI wurde am 2. Januar 2026 ein Anteil von 83,24% des Grundkapitals der PSI aufgrund angedienter oder zugerechneter PSI-Aktien erreicht. Nach Erteilung der letzten ausstehenden regulatorischen Freigabe durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie kann nunmehr die Abwicklung des Übernahmeangebots erfolgen.

Berlin, 26. Juni 2026

Der Vorstand

Robert Klaffus

Gunnar Glöckner

PSI Software SE , Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	5.993.681,00	0,00	5.993.681,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.993.681,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	19.192.226,25	67.408,86	991.209,47	18.268.425,64	10.157.040,22	2.311.215,09	990.916,39	11.477.338,92	6.791.086,72	9.035.186,03
3. Geschäfts- oder Firmenwert	28.007.117,21	0,00	0,00	28.007.117,21	4.987.584,20	2.917.905,01	0,00	7.905.489,21	20.101.628,00	23.019.533,01
	<u>47.199.343,46</u>	<u>6.061.089,86</u>	<u>991.209,47</u>	<u>52.269.223,85</u>	<u>15.144.624,42</u>	<u>5.229.120,10</u>	<u>990.916,39</u>	<u>19.382.828,13</u>	<u>32.886.395,72</u>	<u>32.054.719,04</u>
II SACHANLAGEN										
1. Grundstücke und Bauten	16.832.083,33	28.607,35	0,00	16.860.690,68	12.212.262,80	291.222,75	0,00	12.503.485,55	4.357.205,13	4.619.820,53
2. Rechner und Zubehör	16.444.094,42	1.296.903,24	1.595.506,26	16.145.491,40	12.030.885,92	1.773.658,24	1.593.967,76	12.210.576,40	3.934.915,00	4.413.208,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.457.717,56	306.900,93	755.539,79	6.009.078,70	3.928.928,52	571.637,93	755.362,28	3.745.204,17	2.263.874,53	2.528.789,04
	<u>39.733.895,31</u>	<u>1.632.411,52</u>	<u>2.351.046,05</u>	<u>39.015.260,78</u>	<u>28.172.077,24</u>	<u>2.636.518,92</u>	<u>2.349.330,04</u>	<u>28.459.266,12</u>	<u>10.555.994,66</u>	<u>11.561.818,07</u>
III FINANZANLAGEN										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	67.317.710,79	804,50	864.474,06	66.454.041,23	3.109.030,45	0,00	0,00	3.109.030,45	63.345.010,78	64.208.680,34
2. Beteiligungen	439.156,70	0,00	0,00	439.156,70	0,00	0,00	0,00	0,00	439.156,70	439.156,70
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.274,18	0,00	16.974,18	300,00	-3.817,52	0,00	-3.817,52	0,00	300,00	21.091,70
	<u>67.774.141,67</u>	<u>804,50</u>	<u>881.448,24</u>	<u>66.893.497,93</u>	<u>3.105.212,93</u>	<u>0,00</u>	<u>-3.817,52</u>	<u>3.109.030,45</u>	<u>63.784.467,48</u>	<u>64.668.928,74</u>
	<u>154.707.380,44</u>	<u>7.694.305,88</u>	<u>4.223.703,76</u>	<u>158.177.982,56</u>	<u>46.421.914,59</u>	<u>7.865.639,02</u>	<u>3.336.428,91</u>	<u>50.951.124,70</u>	<u>107.226.857,86</u>	<u>108.285.465,85</u>

PSI Software SE, Berlin
Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 Abs. 1 WpHG

#	Mitteilungspflichtiger	Stimmrechts- veränderung zum	Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüberschreitung						
			Gesamtstimmrechtsanteile in %			Anzahl Stimmrechte		Stimmrechte in %	
			Anteil Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)	Anteil Instrumente (i.S.d. § 38 Abs. I Nr. 1, 2 WpHG)	Summe Anteile Stimmrechte und Instrumente	Direkt	Zugerechnet	Direkt	Zugerechnet
1	Aalap Mahadevia	10.01.2025	2,93	2,19	5,13	0	460.322	0	2,93
2	Morgan Stanley	17.01.2025	5,60	2,18	7,79	0	879.705	0	5,60
3	Aalap Mahadevia	17.01.2025	3,39	2,19	5,59	0	532.833	0	3,39
4	Konsortium der PSI- Mitarbeiteraktionäre	01.04.2025	4,63	0	4,63	727.451	0	4,63	0
5	Warburg Pincus	13.10.2025	4,55	28,52	33,07	0	714.797	0	4,55
6	Warburg Pincus	14.10.2025	5,01	28,52	33,53	0	786.187	0	5,01
7	Warburg Pincus	24.10.2025	7,11	28,52	35,63	0	1.116.187	0	7,11
8	Morgan Stanley	10.11.2025	7,67	2,78	10,45	0	1.203.698	0	7,67
9	Morgan Stanley	11.11.2025	7,66	2,82	10,47	0	1.202.119	0	7,66
10	Morgan Stanley	12.11.2025	7,69	2,81	10,50	0	1.206.691	0	7,69
11	Morgan Stanley	13.11.2025	7,68	2,79	10,47	0	1.206.107	0	7,68
12	Warburg Pincus	17.11.2025	9,84	33,52	43,36	0	1.544.029	0	9,84
13	Morgan Stanley	17.11.2025	7,62	2,90	10,52	0	1.196.027	0	7,62
14	Warburg Pincus	20.11.2025	9,84	28,08	37,91	0	1.544.029	0	9,84
15	Warburg Pincus	02.12.2025	9,84	24,60	34,43	0	1.544.029	0	9,84
16	Warburg Pincus	18.12.2025	9,84	29,60	39,43	0	1.544.029	0	9,84

LAGEBERICHT DER PSI SOFTWARE SE, BERLIN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

1. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Das Kerngeschäft der PSI Software SE (im folgenden PSI) sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme für die Optimierung des Energie- und Materialflusses in den folgenden Zielbranchen:

- Energieversorger der Sparten Elektrische Netze, Gasnetze, Pipelines, Wärme- und Wassernetze
- Prozess- und Metallindustrie
- Diskrete Fertigung, insbesondere Maschinen- und Anlagenbau, Automobil- und Automobilzulieferindustrie
- Logistik

Entsprechend ist die Gesellschaft in die Segmente Grid & Energy Management, Process Industries & Metals, Discrete Manufacturing und Logistics gegliedert. Für diese Zielbranchen entwickelt und vertreibt PSI sowohl eigene Softwareprodukte als auch komplette Systeme, die auf diesen Softwareprodukten basieren.

Als Spezialist für Prozesssteuerungs- und -optimierungssysteme hat sich die PSI Software SE, insbesondere bei Energieversorgern und Metallerzeugern, national und in den Exportzielmärkten auch international eine führende Rolle erarbeitet. PSI investiert kontinuierlich in die Funktionalität und den Innovationsgrad der Produkte, um die Wettbewerbsposition zu festigen und auszubauen. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Softwareunternehmen. Die PSI Software SE verfügt über Standorte in Berlin, Aachen, Aschaffenburg, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hannover, Karlsruhe, München, Oldenburg und Stuttgart. International ist die Gesellschaft über Tochtergesellschaften und Vertretungen in Belgien, Brasilien, Dänemark, Großbritannien, Indien, Japan, Malaysia, Oman, Österreich, Polen, Schweden, der Schweiz, Thailand und den USA vertreten.

Strategie und Steuerungssystem

Die Strategie der PSI wurde im Rahmen des PSI-reloaded-Prozesses im Geschäftsjahr 2024 überarbeitet. Ziel der Strategie PSI reloaded ist es, PSI in ein integriertes Softwareunternehmen zu transformieren, dessen Geschäftsmodell auf technologischem Vorsprung und einer starken Unternehmenskultur basiert.

Im Mittelpunkt der Strategie stehen internationales Wachstum und die Verbesserung des Umsatzmixes durch einen höheren Anteil hochmargiger, wiederkehrender Umsätze. Für das Erreichen der strategischen Ziele investiert PSI in die Cloud- und Software-as-a-Service (SaaS)-Transformation des Geschäftsmodells. Für die nächsten Jahre strebt PSI die weitere Steigerung des Anteils profitabler Produktumsätze mit einem besonderen Schwerpunkt bei Künstlicher Intelligenz in industriellen Anwendungen an. Durch eine

Verbesserung der Effizienz und des Standardisierungsgrades der internen Prozesse werden Grundlagen für eine Steigerung der Profitabilität gelegt.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen für das Erreichen der strategischen Ziele sind:

- Das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Umsatz (Marge) als wesentliche Kennzahl für die Verbesserung der Profitabilität
- Die Entwicklung der Umsatzerlöse als Kennzahl für die Wachstumsrate
- Der Auftragseingang als wesentlicher Frühindikator für das zukünftige Umsatzwachstum
- Der Anteil der wiederkehrenden Umsätze aus Wartungs-, Upgrade- und SaaS-Verträgen am Umsatz als Kennzahl für die Transformation der PSI

Im nicht finanzbezogenen Bereich ermittelt PSI als Muttergesellschaft des PSI-Konzerns für den Gesamtkonzern folgende Kennzahlen zur Messung der Leistung im Hinblick auf das Mitarbeiterengagement und die Kundentreue für den Gesamtkonzern:

- Employee-Commitment-Index als Ausdruck der Motivation und Loyalität der Mitarbeiter und ihrer Identifikation mit der PSI
- Customer-Loyalty-Index als Maß für die Bereitschaft der Kunden, langfristig auf PSI zu vertrauen und als Referenz zur Verfügung zu stehen

Die für 2025 geplante Entwicklung weiterer nichtfinanzieller Kennzahlen für den Gesamtkonzern wurde vor dem Hintergrund der bis kurz vor dem Jahresende unklaren EU-Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und der laufenden ERP-Einführung verschoben.

Forschung und Entwicklung

PSI investiert laufend in die Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, in neue Softwarekomponenten und Funktionen sowie in die Cloudtransformation der Produktbasis. Ziel dieser Investitionen ist es, die Voraussetzungen für internationales Wachstum zu verbessern und die Wettbewerbsposition durch innovative Softwareprodukte zu stärken. Funktionalität, Modernität und Sicherheit sind dabei ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung des umfangreichen Know-hows in der Anwendung cloudbasierter Künstlicher Intelligenz in industriellen Anwendungen.

Bei der Entwicklung neuer Produkte arbeitet PSI eng mit Pilotkunden zusammen. Diese Zusammenarbeit soll von Anfang an die Marktfähigkeit der Produkte sicherstellen. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die Entwicklung in den Zielmärkten angepasst.

Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten waren 2025 unter anderem die neue, modulare PSI-Leitsystemplattform „Control System of the Future“, die Erweiterung der PSI-Branchensoftwareprodukte um neue, KI-basierte Funktionen sowie die Cloud- und SaaS-Transformation des Produktportfolios. Das Ziel dieser strategischen Entwicklung ist es, Kunden und Partnern PSI-Produkte im Rahmen von SaaS-Angeboten direkt aus der Cloud zur Verfügung zu stellen. Die Bereitstellung cloudbasierter Produkte und SaaS-Angebote schaffen die Voraussetzungen für die Entkopplung des internationalen Wachstums von der Personalkapazität der PSI.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres beläuft sich auf TEUR 53.058. Der als selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte aktivierte Teil der Entwicklungskosten beträgt TEUR 5.994 (Vorjahr: TEUR 0).

PSI beteiligt sich darüber hinaus seit vielen Jahren an öffentlich geförderten Forschungsprojekten zur grundlegenden Technologieentwicklung. Ein Schwerpunkt dieser Forschung sind Projekte, die sich mit der erfolgreichen Umsetzung der Energiewende und der Integration des steigenden Anteils von Energie aus erneuerbaren Quellen befassen. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt der PSI sind Projekte, die sich der Verwirklichung des Zukunftsprojekts Industrie 4.0 und der KI-basierten Optimierung von Produktionsprozessen widmen.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist 2025 nach zwei Jahren mit rückläufiger Wirtschaftsleistung wieder leicht gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg preisbereinigt um 0,2 %, nachdem es im Vorjahr um 0,2 % geschrumpft war. In der Eurozone stieg das Bruttoinlandsprodukt um 1,5 %.

Im Markt für industrielle Software, in dem PSI aktiv ist, waren deutlich höhere Steigerungsraten zu verzeichnen. In Abhängigkeit von den jeweiligen Softwareprodukten lagen diese wie im Vorjahr zwischen 5 und 10 %.

Auf Seite der Kunden spielen ökonomische Megatrends wie Dekarbonisierung und Ressourceneffizienz, der Umgang mit politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten, Wettbewerbsdruck sowie immer schnellere Innovationszyklen bei Cloudtechnologien und Künstlicher Intelligenz eine große Rolle.

Umsatzanstieg und Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr

Die PSI Software SE hat im Berichtsjahr einen Auftragseingang von 223 Millionen Euro erzielt, im Geschäftsjahr 2024 hatte er 157 Millionen Euro betragen, was einem Anstieg um 42 % entspricht.

Der Umsatz der PSI Software SE stieg 2025 um 17,7 % auf 202,9 Millionen Euro. Die Bestände an unfertigen Leistungen stiegen 2025 um 0,4 Millionen Euro, nachdem sie im Vorjahr um 3,5 Millionen Euro zurückgegangen waren. Das Ergebnis vor Steuern verschlechterte sich um 4,4 Millionen Euro auf –21,6 Millionen Euro. Damit wurde das Ziel übertroffen, Auftragseingang und Umsatz moderat zu steigern. Das angestrebte ausgeglichene Ergebnis wurde nicht erreicht. Alle Segmente trugen zum Anstieg des Auftragseingangs und Umsatzes bei, wesentlich für die Erhöhung war aber insbesondere die Entwicklung im Segment Grid & Energy Management. Das Ergebnis wurde insbesondere durch Kosten für Restrukturierung, Mergers & Acquisitions und solche Kosten belastet, die im Zusammenhang mit dem von Warburg Pincus abgegebenen Übernahmeangebot stehen. Der Anteil der jährlich wiederkehrenden Erlöse betrug 89,5 Millionen Euro, was einer Steigerung um 10,7 % und einem Anteil von 44,1 % des Umsatzes entspricht.

Ertragslage

	2025		2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gesamtleistung	207.752	100,0	168.879	100,0	38.873	23,0
Betrieblicher Aufwand	-257.395	-123,9	-202.505	-119,9	-54.890	27,1
Beteiligungs- und Finanzergebnis	28.060		16.456		11.604	70,5
Ergebnis vor Steuern	-21.583		-17.170		-4.413	25,7
Jahresergebnis	-21.738		-17.019		-4.719	27,7

Gesamtleistung über Vorjahr

Die Gesamtleistung der PSI Software SE lag 2025 mit 207,8 Millionen Euro 23,0 % über dem Vorjahreswert von 168,9 Millionen Euro.

Material und Personalaufwand gestiegen

Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen erhöhte sich um 1,1 Millionen Euro auf 30,3 Millionen Euro. Der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen ging um 1,2 Millionen Euro auf 4,7 Millionen Euro zurück, der für bezogene Dienstleistungen erhöhte sich um 2,3 Millionen Euro auf 25,6 Millionen Euro. Der Personalaufwand stieg von 126,0 Millionen Euro auf 152,9 Millionen Euro, was insbesondere durch Kosten für Restrukturierung begründet ist.

Ergebnis vor Steuern durch Sondereffekte belastet

Das Ergebnis vor Steuern lag mit –21,6 Millionen Euro um 4,4 Millionen Euro unter dem Vorjahresergebnis von –17,2 Millionen Euro. Das Jahresergebnis verschlechterte sich von –17,0 Millionen Euro auf –21,7 Millionen Euro im Berichtsjahr. Das Ergebnis wurde wesentlich durch Kosten für Restrukturierung, Mergers & Acquisitions und solche Kosten belastet, die im Zusammenhang mit dem von Warburg Pincus abgegebenen Übernahmeangebot stehen.

Finanzlage

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-825	4.718
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.386	-8.496
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.505	-611
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-944	-4.389
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.663	7.052
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.719	2.663

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte die PSI Software SE neben dem Bestand an liquiden Mitteln und kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten am 31. Dezember 2025 über Barkreditlinien in Höhe von 37,0 Millionen Euro. Die Inanspruchnahme lag zum Bilanzstichtag bei 13,2 Millionen Euro. Die PSI Software SE war im Geschäftsjahr 2025 jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich von 4,7 Millionen Euro im Vorjahr auf –0,8 Millionen Euro. Er war vor allem durch Veränderungen im Working Capital geprägt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verbesserte sich von –8,5 Millionen Euro auf 3,3 Millionen Euro. Er war vor allem durch die Veräußerung der Geschäftsanteile der PSI Transcom GmbH geprägt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich von –0,6 Millionen Euro auf –3,5 Millionen Euro. Er war vor allem durch die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten bestimmt.

Die liquiden Mittel am Jahresende verringerten sich von 2,7 Millionen Euro auf 1,7 Millionen Euro.

Vermögenslage

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	107.227	55,2	108.285	56,7	-1.058	-1,0
Vorräte abzüglich erh. Anzahlungen	19.739	10,2	18.075	9,5	1.664	9,2
Kurzfristige Forderungen	52.780	27,1	48.511	25,4	4.269	8,8
Flüssige Mittel	1.719	0,9	2.663	1,4	-944	-35,4
Übrige Aktiva	12.945	6,6	13.280	7,0	-335	-2,5
	<u>194.410</u>	<u>100,0</u>	<u>190.814</u>	<u>100,0</u>	<u>3.596</u>	<u>1,9</u>
Kapital						
Eigenkapital	35.387	18,2	54.797	28,7	-19.410	-35,4
Langfristige Verbindlichkeiten	43.772	22,5	49.104	25,7	-5.332	-10,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten/PRAP	115.251	59,3	86.913	45,5	28.338	32,6
	<u>194.410</u>	<u>100,0</u>	<u>190.814</u>	<u>100,0</u>	<u>3.596</u>	<u>1,9</u>

Bilanzstruktur: Eigenkapitalquote bei 18,2 %

Die Bilanzsumme der PSI Software SE erhöhte sich 2025 um 1,9 % auf 194,4 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Umlaufvermögen (einschließlich ARAP) um 4,7 Millionen Euro von 82,5 Millionen Euro auf 87,2 Millionen Euro. Der Anstieg begründet sich vor allem durch die Veränderung der kurzfristigen Forderungen.

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen und PRAP) von 86,9 Millionen Euro auf 115,3 Millionen Euro, während sich die langfristigen Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen) von 49,1 Millionen Euro auf 43,8 Millionen Euro reduzierten. Das Eigenkapital ging von 54,8 Millionen Euro auf 35,4 Millionen Euro zurück. Die Eigenkapitalquote verringerte sich entsprechend von 28,7 % auf 18,2 %.

Gesamtbeurteilung Geschäftsverlauf sowie Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertragslage der PSI Software SE hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Hier stand einem deutlich schlechteren Betriebsergebnis ein verbessertes Beteiligungs- und Finanzergebnis gegenüber. Die Finanzlage verschlechterte sich ebenfalls. Während sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verschlechterte, verbesserte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit. Insgesamt gingen die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Vermögenslage verschlechterte sich im Wesentlichen durch den Rückgang der Eigenkapitalquote. Insbesondere in der zukünftigen Eigentümerstruktur verfügt die PSI Software SE auch weiterhin über die finanziellen Voraussetzungen, um organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen zu finanzieren.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der PSI-Konzern erreichte 2025 einen Employee-Commitment-Index von 85 % nach 92 % im Jahr 2024 und lag damit unterhalb des angestrebten Zielkorridors. Dies ist die Folge einer gegenüber dem Vorjahr höheren Fluktuation und eines leicht geringeren Krankenstands bei einer weiterhin stabilen Mitarbeiterzufriedenheit.

Der Customer-Loyalty-Index verringerte sich 2025 auf 91 % nach 92 % im Vorjahr, was vor allem den leicht gesunkenen relativen Anteil der Wartungs- und Upgradeumsätze bei etwa konstanter Referenzbereitschaft widerspiegelt. Damit lag der Customer-Loyalty-Index 2025 im angestrebten Zielkorridor.

3. Gesetzliche Angaben

Angaben nach § 289a HGB

Das gezeichnete Kapital der PSI Software SE belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 40.185.256,96 Euro und war in 15.697.366 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts können etwa gemäß § 136 AktG oder, soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält, gemäß § 71b AktG bestehen. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestanden zum 31. Dezember 2025 nicht.

Herr Norman Rentrop, Deutschland, war im Geschäftsjahr 2025 mit 23,08 % an der PSI Software SE beteiligt, die seit 30. Dezember 2024 direkt von ihm gehalten werden und bis zu diesem Zeitpunkt über die von ihm beherrschte Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV gehalten wurden. Das Engagement bei der PSI Software SE

dient laut Mitteilung gemäß § 27a Abs. 1 WpHG vom 7. September 2017 der langfristigen Erzielung von Handelsgewinnen.

Die E.ON SE, Essen, Deutschland, war im Geschäftsjahr 2025 mit 17,77 % an der PSI Software SE beteiligt. Die E.ON SE ist ein großer Verteilnetzbetreiber und ein bedeutender Kunde der PSI Software SE im Segment Grid & Energy Management. Das Engagement bei der PSI Software SE ist laut Mitteilung der E.ON SE gemäß § 43 Abs. 1 Satz 3 WpHG vom 22. Oktober 2019 eine unmittelbare Folge des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung an der innogy SE und dient insofern der Umsetzung strategischer Ziele.

Die PSI Software SE hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Bei der PSI Software SE besteht im Hinblick auf Arbeitnehmeraktien keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die Bestellung und der Widerruf von Vorstandsmitgliedern erfolgen gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung durch den Aufsichtsrat, der auch deren Zahl bestimmt. Im Übrigen gelten für die Ernennung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder die §§ 84 f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 12 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 20 derselben durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschlossen. Dies gilt, soweit nicht das Gesetz die Beschlussfassung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des gezeichneten Kapitals, das bei der Beschlussfassung vertreten ist, zwingend vorsieht.

Die PSI Software SE verfügt bis zum 22. Mai 2028 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 8,0 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 geschaffen wurde. Dieser Beschluss ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck eingesetzt werden. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bis zum 18. Mai 2026 verfügt die PSI Software SE außerdem über ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 8,0 Millionen Euro. Dieses dient der Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussscheinen. Zu deren Begebung im Gesamtnennbetrag von bis zu 100,0 Millionen Euro hat die Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 die Gesellschaft ermächtigt. Bislang hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Zudem verfügt die PSI Software SE über ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 1,5 Millionen Euro. Dieses dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2024 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Juli 2024. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten diese

Aktionsoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktionsoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Der Vorstand der PSI Software SE wurde von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. Juni 2026 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Volumen von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Ein Erwerb eigener Aktien darf nur erfolgen, soweit die Gesellschaft eine Rücklage in Höhe der Aufwendungen für den Erwerb bilden könnte, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, die nicht zu Zahlungen an die Aktionäre verwendet werden darf. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb der Aktien erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes nach Wahl des Vorstands entweder über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden (siehe Anhangangabe „Eigenkapital“).

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und 315d HGB wurde auf der Internetseite der PSI Software SE unter

www.psi.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance

veröffentlicht.

4. Nichtfinanzielle Erklärung

PSI hat in einem internen Prozess die nichtfinanziellen Themenbereiche Umwelt, Kunden, Mitarbeiter, Soziales, Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für den Konzern bewertet und daraus nichtfinanzielle Kenngrößen für die Leistungsmessung abgeleitet. Für die Erstellung der nichtfinanziellen Konzernerklärung hat sich der PSI-Konzern an dem internationalen Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert.

Da PSI als Entwickler spezialisierter Softwarelösungen keine physischen Produkte herstellt, sind vor allem das Mitarbeiterengagement und langfristige Kundenbeziehungen wesentlich für den Erfolg des PSI-Konzerns. Eine ausführliche Erläuterung des Geschäftsmodells findet sich im Kapitel Grundlagen des Konzerns im Konzern-Lagebericht. Zur Messung der Leistungen im Hinblick auf diese Kenngrößen ermittelt PSI den Employee-Commitment-Index und den Customer-Loyalty-Index.

Das Mitarbeiterengagement ist Ausdruck der Motivation und Loyalität der Mitarbeiter sowie ihrer Identifikation mit der PSI. In den Employee-Commitment-Index fließen die durchschnittliche Mitarbeiterfluktuation, die Mitarbeiterzufriedenheit und der durchschnittliche Krankenstand im Konzern ein, wobei für alle drei Kriterien Zielgrößen definiert werden. Bei der anschließenden Ermittlung des Index aufgrund der jeweiligen Zielerreichung werden Fluktuation und Mitarbeiterzufriedenheit höher als der Krankenstand gewichtet. Der PSI-Konzern erreichte 2025 einen Employee-Commitment-Index von 85 % nach 92 % im Jahr 2024 und lag damit unterhalb des angestrebten Zielkorridors. Dies ist die Folge einer gegenüber dem Vorjahr höheren Fluktuation und eines leicht geringeren Krankenstands bei einer weiterhin stabilen Mitarbeiterzufriedenheit. Nach Einschätzung der PSI ist dies insbesondere auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes für IT-Spezialisten zurückzuführen. Für 2026 strebt PSI einen Indexwert zwischen 84 % und 88 % an.

Langfristige Kundenbeziehungen sind die Grundlage für die dauerhaft positive wirtschaftliche Entwicklung des PSI-Konzerns. Der Customer-Loyalty-Index berücksichtigt daher die Bereitschaft der Kunden, langfristige Wartungs- und Upgradeverträge abzuschließen und als Referenz zur Verfügung zu stehen. Dabei werden sowohl für den Anteil der Wartungs- und Upgradeverträge am Konzernumsatz als auch für die Referenzbereitschaft Zielgrößen definiert und hinsichtlich der Zielerreichung bewertet. Die so ermittelten Zielerreichungsgrade fließen zu gleichen Teilen in den Index ein. Im Jahr 2025 betrug der Customer-Loyalty-Index 91 % nach 92 % im Vorjahr, was vor allem den leicht gesunkenen relativen Anteil der Wartungs- und Upgradeumsätze bei etwa konstanter Referenzbereitschaft widerspiegelt. Damit lag der Customer-Loyalty-Index 2025 im angestrebten Zielkorridor. Für 2026 strebt PSI erneut einen Indexwert zwischen 90 % und 94 % an.

Nachhaltigkeit und CSR

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1969 sind Nachhaltigkeit in Kundenprojekten und eigenen Prozessen sowie gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility) für PSI von besonderer Bedeutung. Dies umfasst neben Umwelt- und gesellschaftlichen Belangen insbesondere die Bereiche Mitarbeiter und Kunden.

Transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung

PSI befolgt im Umgang mit Kunden, Aktionären, Mitarbeitern, Partnern und Mitbewerbern ethische Grundsätze. Diese werden durch den Verhaltenskodex bestimmt, der auf der Internetseite des Konzerns unter www.psi.de öffentlich zugänglich ist. Darin verpflichtet sich PSI unter anderem zu ethischen Geschäftspraktiken und zur Einhaltung von Rechtsnormen zu würdiger Arbeit, zum Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, zu partnerschaftlichem Geschäftsgebaren und zum Schutz geistigen Eigentums.

Neben dem Verhaltenskodex hat PSI Richtlinien verabschiedet, in denen zahlreiche Aspekte nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung geregelt sind. Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat PSI auch 2025 mit wenigen Ausnahmen entsprochen, die in der Entsprechenserklärung erläutert werden. Die Entsprechenserklärung wurde ebenso wie die Erklärung zur Unternehmensführung und der Vergütungsbericht auf den Internetseiten der PSI Software SE unter www.psi.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance veröffentlicht.

Nachhaltigkeit in PSI-Produkten und eigenen Prozessen

PSI unterstützt die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und trägt mit fortschrittlichen Softwareprodukten wesentlich zum sorgsamem und nachhaltigen Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft in der Energiewirtschaft, dem Produktions- und Logistiksektor bei. Damit unterstützt PSI insbesondere das Ziel nachhaltiger Energieversorgung (Nachhaltigkeitsziel 7), nachhaltiger Produktion (Nachhaltigkeitsziel 12), widerstandsfähiger Infrastrukturen (Nachhaltigkeitsziel 9) und nachhaltiger Städte (Nachhaltigkeitsziel 11). So leistet PSI indirekt auch einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels, zum Ende der Armut sowie zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum und menschenwürdiger Arbeit.

PSI-Leitsysteme für die Führung großer Energienetze wurden und werden kontinuierlich um Funktionen für das intelligente Management der Einspeisung erneuerbarer Energie erweitert, durch die deutlich mehr Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt werden kann, Verluste im Netz minimiert werden und zudem die Sicherheit der Versorgung erhöht wird. PSI engagiert sich gemeinsam mit Partnern aus Energiewirtschaft und Wissenschaft für die Entwicklung der intelligenten Energieversorgungsinfrastruktur der Zukunft. Dies umfasst unter anderem neue Produkte für intelligente Microgrids und Ladeinfrastrukturen. Gasmanagementsysteme der PSI optimieren die Übertragung, Verteilung und Speicherung von Erdgas, Grüngas und Wasserstoff. Sie ermöglichen die Optimierung der für den Netzbetrieb notwendigen Verdichterstationen und minimieren technisch bedingte Verluste. Leckerkennungs- und Leckortungssysteme tragen dazu bei, Verluste beim Gas- und Treibstofftransport über große Distanzen zu verringern und Umweltschäden zu vermeiden.

In der Industrie sorgen PSI-Softwareprodukte für die Steigerung der Effizienz und den verantwortungsvollen Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft. Durch die Verwendung von PSI-Algorithmen auf Basis Künstlicher Intelligenz können die Montagesequenzen in der Automobil- und die Produktionsprozesse in der Stahlindustrie optimiert werden. Dadurch kann der Energie- und Ressourceneinsatz erheblich reduziert werden. Im Logistikbereich hat PSI unter anderem neue Lösungen für die dynamische Steuerung und den Betrieb optimierter logistischer Netzwerke entwickelt, die dabei helfen, bis zu 10 % der Transportkosten und Emissionen einzusparen.

Als Softwarehersteller, der die Umwelt nur gering belastet, setzt PSI in den eigenen Geschäftsprozessen auf nachhaltige und ressourcenschonende Technologien. In Deutschland beschafft PSI Strom aus erneuerbaren Quellen und setzt am Standort Aschaffenburg auf Kraft-Wärme-Kopplung. Am Standort Aschaffenburg stehen Ladesäulen für das Laden elektrischer Firmen- und Privatfahrzeuge zur Verfügung, die vom regionalen Versorger AVG betrieben werden. Zudem wurden an weiteren PSI-Standorten Wallboxen installiert.

Ressourcenschonung und Energieeffizienz sind wesentliche Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Entwicklung. Mit dem Betrieb eines Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 am Standort Aschaffenburg bekennt sich PSI klar zur Umsetzung dieser Ziele. PSI ist bestrebt als Vorbild dem Klimawandel entgegenzuwirken, Umweltbelastungen zu reduzieren sowie die Einhaltung von Grenzwerten und den Umweltschutz zu gewährleisten.

Seit 2025 betreibt PSI zudem ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 an allen Standorten der PSI Software SE. Das System ermöglicht es, die Energieverbräuche systematisch zu analysieren, Verbesserungspotenziale zu identifizieren und gezielte Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz anzustreben. Seit 2011 nimmt PSI am Carbon Disclosure Project (CDP) teil und hat 2025 den Climate Change Score C und Supplier Engagement Assessment Score B- erreicht.

Mitarbeiter und soziales Engagement

Für die Funktionalität und den Innovationsgrad der von PSI entwickelten Produkte sind Personalentwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern von entscheidender Bedeutung. Die Schwerpunkte liegen vor allem auf der fachspezifischen Ausbildung neuer Mitarbeiter an den internationalen Standorten und in Deutschland sowie auf der Qualifizierung von Mitarbeitern. Diese erfolgt in Form von Vertriebs-, Projektmanagement- und Vertragsrechtsschulungen sowie Trainings zu Softwaretools. Die konzernübergreifende Zusammenarbeit in wesentlichen Querschnittsthemen fördert den Know-how-Transfer und die Standardisierung im Konzern. Von besonderer Bedeutung für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ist die Qualifizierung der Mitarbeiter für die erfolgreiche Cloud-/SaaS-Transformation des Konzerns.

Um frühzeitig den Kontakt zu Absolventen der entsprechenden Studiengänge herzustellen, engagiert sich PSI für die Förderung der Ausbildung und Forschung in den Ingenieur- und Naturwissenschaften. So unterhält PSI im Umfeld der wichtigsten Standorte des Konzerns Hochschulkooperationen, die von der Bereitstellung von Praktikumsplätzen bis zur Kooperation im Rahmen dualer Studiengänge reichen.

Im ersten Halbjahr 2025 hat PSI erneut Belegschaftsaktien ausgegeben, die unter anderem zu diesem Zweck an der Börse erworben wurden. Die Mitarbeiterzahl zum Jahresende erhöhte sich um 56 auf 1.461 Beschäftigte.

Seit vielen Jahren engagiert sich PSI für soziale Zwecke. Beispiele sind verschiedene regionale Initiativen für die Unterstützung wohltätiger Organisationen im Umfeld der PSI-Standorte. Zudem fördert PSI teamorientierte sportliche Aktivitäten verschiedener Mitarbeitergruppen durch die Finanzierung von Wettkampfteilnahmen und Ausrüstung. In den vergangenen Jahren wurde PSI wiederholt als Arbeitgeber mit hoher Attraktivität ausgezeichnet.

Angaben gemäß der EU-Taxonomie

Die Europäische Union (EU) hat im Zusammenhang mit dem Ziel, Investitionsströme in ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten zu leiten, ein Klassifizierungssystem für nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten für insgesamt sechs Umweltziele entwickelt (EU-Taxonomie).

Beurteilung der Taxonomiefähigkeit

Unter Betrachtung der Hauptaktivitäten des PSI-Konzerns wurden die folgenden Produktgruppen und Dienstleistungen als EU-taxonomiefähig eingestuft.

Beitrag zum Klimaschutz

In Bezug auf den Klimaschutz haben wir die Tätigkeit „8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit eingestuft. Hierunter fällt der Betrieb des Multicloud-App-Store. Die Umsatzerlöse wurden nach IFRS (insbesondere nach IFRS 15) ermittelt und entsprechen den in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen. Die getätigten Entwicklungsaufwendungen für den PSI App Store werden aktiviert und nach den Vorschriften des IAS 38 bilanziert.

Darüber hinaus haben wir bezogen auf die Tätigkeit „8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen“ überprüft, ob unsere Leistungen in diese Kategorie einzustufen sind. Verschiedene Optimierungslösungen der PSI verfügen zwar über Funktionen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen, unterstützen aber auch andere Optimierungs- und Effizienzziele und wurden nicht in erster Linie für die Verringerung der Treibhausgasemissionen entwickelt. Aus diesem Grund hat PSI im Jahr 2025 keine Umsatzerlöse, Betriebs- und Investitionsausgaben im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erfasst, die als taxonomiefähig klassifiziert werden könnten. Wir erwarten aber, dass unsere Kunden in Zukunft verstärkt Lösungen für die Verbesserung der Nachhaltigkeit ihrer Geschäftsprozesse nachfragen werden. Daher gehen wir davon aus, dass der Anteil der mit solchen Lösungen verbundenen Umsatzerlöse, Betriebs- und Investitionsausgaben in den kommenden Jahren steigen wird.

Neben den Produkten und Dienstleistungen ist die Tätigkeit „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ als taxonomiefähig zu klassifizieren. Unter die Tätigkeit „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ fallen Leasingverträge für Firmenwagen.

Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel

In Bezug auf die Anpassung an den Klimawandel haben wir die Relevanz der Tätigkeit „8.2 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie“ beurteilt, da PSI überwiegend im Bereich von Dienstleistungen der Informationstechnologie tätig ist. Aufgrund der besonderen Bestimmungen zum Umweltziel 2 gemäß (C/2023/305) und (2022/C 385/01) können für Wirtschaftstätigkeiten der Kategorie „angepasst“ im Gegensatz zu der Kategorie „ermöglichend“ keine Umsätze als taxonomiefähig gewertet werden. Da die Tätigkeit 8.2 nach Annex II (2021) 2800 zur Delegierten Verordnung 2020/852 keine ermöglichende Tätigkeit ist, ist der hieraus resultierende Umsatz nicht taxonomiefähig. Da eine Klima- und Vulnerabilitätsbewertung sowie ein Investitionsplan für die Tätigkeit 8.2 vorliegen, gelten jedoch das zugehörige OpEx als fähig.

Ermittlungsbasis der Umsatzerlöse, Betriebsausgaben und Investitionen

Die Umsatzerlöse wurden nach IFRS ermittelt und entsprechen den in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen sowie der Aufgliederung der Umsatzerlöse im Konzernanhang.

Die Betriebsausgaben wurden auf Basis der Vorgaben der EU-Taxonomie abgeleitet und enthalten unter anderem Ausgaben für Forschung und Entwicklung, kurzfristige Mietverträge sowie Ausgaben für Wartung und Instandhaltung.

Die Investitionen wurden auf Basis der in unserem Konzernabschluss ausgewiesenen Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten ermittelt.

Beurteilung der Taxonomiekonformität

Neben der Taxonomiefähigkeit muss für die Taxonomiekonformität ein wesentlicher Beitrag für den Klimaschutz bzw. die Anpassung an den Klimawandel vorliegen, die spezifischen DNSH-Kriterien erfüllt sein sowie die in den Appendizes A, B, C und D zum Annex I der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 genannten Kriterien erfüllt sein und die Mindestschutz-Anforderungen vorliegen.

DNSH-Prüfung und Mindestschutz-Prüfung

Nach Anforderung des Appendix A wurde für alle relevanten Standorte eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung durchgeführt. Dabei konnten bestimmte Klimarisiken ausgeschlossen werden. Alle relevanten Klimarisiken wurden anschließend für jeden dieser Standorte detailliert geprüft und im Rahmen des Risikomanagements adressiert. Das mögliche Risiko einer Umweltschädigung im Zusammenhang mit Wasserknappheit und Beeinträchtigung der Wasserqualität nach Appendix B ist als gering einzuschätzen. Da wir keinen wesentlichen Beitrag der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten feststellen konnten, entfällt die Prüfung der DNSH und Mindestschutzkriterien.

Beitrag zum Klimaschutz

In Bezug auf den Klimaschutz wurde die Tätigkeit „8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit eingestuft. Da diese Tätigkeit allerdings 2025 noch nicht die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag erfüllt, ist diese nicht taxonomiekonform. Eine Taxonomiekonformität wird angestrebt.

Unter die Tätigkeit „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ fallen Leasingverträge für Firmenwagen. Gemäß den technischen Bewertungskriterien in Anhang I Abschnitt 6.5 der Delegierten Verordnung gilt ein Fahrzeug mit einer CO₂-Emission von höchstens 50 g CO₂/km als Fahrzeug, das einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Hierunter fallen Elektrofahrzeuge und die meisten Plug-in-Hybridfahrzeuge.

Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel

Die Tätigkeit „8.2 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie“ wurde in Bezug auf die Anpassung an den Klimawandel als taxonomiefähig beurteilt. Da für diese Tätigkeit allerdings 2025 noch nicht alle Auswertungen zur Erfüllung des wesentlichen Beitrags vorlagen, haben wir die Tätigkeit als nicht taxonomiekonform eingestuft..

Es wurden keine zusätzlichen Aspekte identifiziert, die ausschließlich für die PSI Software SE gelten.

Umsatzerlöse EU-Taxonomie

Geschäftsjahr 2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Taxonomie-konformer Umsatz-anteil, 2024 (18)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20)
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)				
		(in Mio. €)	%	%	%	%	%	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	N	0%	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	N	0%		T
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	N	0%	0%	0%
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	0,01	0%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL								0%		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0,01	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%								0%		
Total (A.1+A.2)		0,01	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%								0%		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		285,52	100%																
Gesamt (A + B)		285,53	100%																

J - Ja, taxonomiefähige und mit relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N - Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

EL - "eligible", für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL - "not eligible", für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

CCM - Climate Change Mitigation (Klimaschutz)

CCA - Climate Change Adaption (Anpassung an den Klimawandel)

Betriebsausgaben EU-Taxonomie

Geschäftsjahr 2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Taxonomie-konformer OpEx-Anteil, 2024 (18)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie „(Übergangstätigkeiten)“ (20)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter OpEx (3)	Anteil OpEx (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)							
		(in Mio. €)	%	%	%	%	%	%	%	1/N	1/N	1/N	1/N	1/N	1/N	1/N	%	E	T			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																						
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																						
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	N	0%	E				
Davon Übergangstätigkeiten			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	N	0%		T			
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	N	0%	0%	0%			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																						
				NEL	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL													
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen		CCM 6.5	2,36	4%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL											5%	
Erbringung von Dienstleistungen in der Informationstechnologie		CCA 8.2	51,98	91%	N/EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL											89%	
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			51,98	91%	0%	91%	0%	0%	0%	0%											89%	
Total (A.1+A.2)			51,98	91%	0%	91%	0%	0%	0%	0%											89%	
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																						
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)			5,03	9%																		
Gesamt (A + B)			57,00	100%																		

J - Ja, taxonomiefähige und mit relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N - Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

EL - "eligible", für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL - "not eligible", für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

CCM - Climate Change Mitigation (Klimaschutz)

CCA - Climate Change Adaption (Anpassung an den Klimawandel)

Investitionen EU-Taxonomie

Geschäftsjahr 2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Taxonomie-konformer CapEx-Anteil, 2024 (18)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20)	
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (3)	Anteil CapEx (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)					
		(in Mio. €)	%	%	%	%	%	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T	
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	N	0%	E		
Davon Übergangstätigkeiten			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	N	0%		T	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	N	0%	0%	0%	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				NEL	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL											
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen		CCM 6.5	1,32	3%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL											N/EL
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten		CCM 8.1	0,00	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL											N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			1,32	3%	3%	0%	0%	0%	0%											0%
Total (A.1+A.2)			1,32	3%	3%	0%	0%	0%	0%											0%
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)			44,78																	97%
Gesamt (A + B)			46,11																	100%

J - Ja, taxonomiefähige und mit relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N - Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

EL - "eligible", für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL - "not eligible", für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

CCM - Climate Change Mitigation (Klimaschutz)

CCA - Climate Change Adaption (Anpassung an den Klimawandel)

Zusammenfassung der Wirtschaftstätigkeiten

	Umsatzanteil/ Gesamtumsatz		OpEx-Anteil/ Gesamt-OpEx		CapEx-Anteil/ Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform	Taxonomiefähig	Taxonomiekonform	Taxonomiefähig	Taxonomiekonform	Taxonomiefähig
	je Ziel	je Ziel	je Ziel	je Ziel	je Ziel	je Ziel
CCM	0	0%	0	4%	0	3%
CCA	0	0	0	91%	0	0
WTR	0	0	0	0	0	0
CE	0	0	0	0	0	0
PPC	0	0	0	0	0	0
BIO	0	0	0	0	0	0

CCM Climate Change Mitigation (Klimaschutz)

CCA Climate Change Adaptation (Anpassung an den Klimawandel)

WTR Water and Marine Resources (Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen)

CE Circular Economy (Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft)

PPC Pollution Prevention and Control (Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung)

BIO Biodiversity and ecosystems (Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme)

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossiles Gas

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie

Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

nein

Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

nein

Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

nein

Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas

Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

nein

Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

nein

Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmeengewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

nein

5. Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagementsystem der PSI Software SE beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko- und Chancenerkennung und dient einer frühzeitigen Risikoerkennung, einer Risikoanalyse sowie dem Ergreifen angemessener Gegenmaßnahmen. Die Risikopolitik der PSI zielt darauf ab, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, den Unternehmenswert zu steigern und durch Gegenmaßnahmen jederzeit ein angemessenes Risikodeckungspotenzial (Eigenkapital) zu erhalten.

Hierfür hat die PSI ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das dem Vorstand der Gesellschaft als Instrument zur Früherkennung, Behandlung und Vermeidung von Risiken dient. Dies gilt insbesondere für Risiken, die in ihren Auswirkungen allein oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend für den PSI-Konzern sein können. Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Erfassung, Bewertung, Kommunikation, Steuerung, Dokumentation sowie die Überwachung von Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird fortlaufend weiterentwickelt. Die Erkenntnisse aus dem Risikomanagementsystem werden in die Unternehmensplanung integriert. Zur Dokumentation und Kommunikation des Risikomanagementsystems liegen verschiedene Richtlinien und Arbeitsanweisungen vor, die in das Richtlinien-system des PSI-Konzerns eingebettet sind und allen Mitarbeitern im internen PSI-Intranet zugänglich gemacht werden.

Die Identifikation der Risiken wird jährlich durch den Risikomanager in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen durchgeführt. Neben der regulären Risiko-berichterstattung sind alle Risikoverantwortlichen aufgefordert, Risiken fortlaufend zu überprüfen und den Vorstand durch eine Ad-hoc-Berichterstattung über neue Risiken bzw. die Veränderung bestehender Risiken zu informieren. Alle identifizierten Risiken werden jährlich auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkung auf das Unternehmen in Bezug auf die Erreichung von Key-Performance-Indikatoren („KPI“) bewertet. Eine Risikoaggregation erfolgt vollautomatisiert im Risikomanagementtool.

Die PSI hat im Geschäftsjahr 2025 das Risikomanagementsystem vor dem Hintergrund der Unternehmenstransformation im Rahmen des PSI-reloaded-Prozesses und der wirtschaftlichen Entwicklung weiterentwickelt. Dabei wurden die einzelnen Risiken neu strukturiert, detailliert und verfeinert. Auf dieser Basis wurde wie im Vorjahr eine konzerneinheitliche Risikoerfassung, -klassifizierung und -bewertung vorgenommen. Dabei wurden die folgenden wesentlichen Risikokategorien identifiziert:

- Unternehmensstrategische Risiken (2 Einzelrisiken)
- Finanzielle Risiken (15 Einzelrisiken)
- Organisatorische und rechtliche Risiken (15 Einzelrisiken)
- Operative Geschäftsrisiken (16 Einzelrisiken)

Analyse der Chancen und Risiken

Grundsätzlich bestehen keine wesentlichen Unterschiede des Geschäftsmodells der PSI in den Einzelsegmenten. Spezifische Aspekte, die zu Unterschieden in der Risikostruktur in den Einzelsegmenten führen, werden im Folgenden beschrieben. Die daran anschließende Darstellung wesentlicher Einzelrisiken ist jeweils für die Einzelsegmente in gleichem Maße zutreffend, sofern nicht anders vermerkt.

Die nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken fokussieren sich auf solche Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- (einschließlich Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Cashflows) und Ertragslage sowie die Reputation des PSI-Konzerns haben können. Die identifizierten finanziellen Risiken sind sowohl in der Einzelbetrachtung als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für den PSI-Konzern wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken. Basierend auf unserer Risikobeurteilung wurden alle Risiken der Kategorien „Moderat“ (Schadenshöhe 0,4–4 Millionen Euro) und „Wesentlich“ (Schadenshöhe 4–21 Millionen Euro), deren Eintrittswahrscheinlichkeit in die Kategorie „Wahrscheinlich“ (20–50 %) eingeordnet wurde, in die nachfolgende Berichterstattung aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde sowohl in der Einzelbetrachtung als auch insgesamt kein Risiko/keine Risikogruppe als bestandsgefährdend (Schadenshöhe größer als 21 Millionen Euro) eingestuft. Auch im Zusammenwirken verschiedener Risiken wurde diese Risikokategorie nicht erreicht.

Chancen und Risiken der Segmente

Im Segment **Grid & Energy Management** besteht eine hohe Abhängigkeit von inländischen beziehungsweise deutschsprachigen Märkten, die stark von lokalen Regulierungsvorschriften im Bereich der Energieversorgung geprägt sind. Die Begrenztheit lokaler Märkte wie auch die angemessene Einhaltung von Regulierungsvorgaben sind wichtige unternehmensstrategische Risiken in diesem Segment. Langfristig eröffnet sich im Grid & Energy Management zusätzliches Geschäftspotenzial durch die grenzüberschreitenden Effekte des Ausbaus der erneuerbaren Energien und die fortschreitende Digitalisierung und Flexibilisierung des Netzbetriebs.

Im Segment **Process Industries & Metals** ist der PSI-Konzern deutlich weniger von inländischen Märkten abhängig und konnte den Anteil der internationalen Aktivitäten weiter ausbauen. Damit reduziert sich die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung in einzelnen Märkten, zugleich erhöhen sich die Risiken durch die negativen Effekte von Zöllen und Handelshemmnissen.

Das Segment **Discrete Manufacturing** verfügt über eine stabile Kundenbasis in der mittelständisch geprägten Fertigungsindustrie mit Schwerpunkt in den deutschsprachigen Ländern. Dadurch besteht ein relevantes Risiko, negativ von einer anhaltenden Konjunkturschwäche in diesen Ländern betroffen zu sein. Geschäftschancen ergeben sich durch den Trend zur Digitalisierung und KI-basierten Optimierung industrieller Prozesse.

Das Segment **Logistics** ist in den vergangenen Jahren insbesondere in den Märkten Zentral- und Osteuropas gewachsen und konnte hier Marktanteile gewinnen. Dadurch hat sich die Abhängigkeit von den deutschsprachigen Märkten reduziert, zugleich besteht weiterhin das Risiko einer schwachen konjunkturellen Entwicklung in Europa. Weitere Chancen ergeben sich auch in der Logistik aus der Digitalisierung und Optimierung von Logistikprozessen.

Darstellung wesentlicher Einzelrisiken

Der Anteil der internationalen Aktivitäten, gemessen an den im Ausland erzielten Umsatzerlösen, erhöhte sich in den Vorjahren, wodurch sich die Abhängigkeit vom inländischen Markt verringerte. Insgesamt bedeutet der höhere Exportanteil weiterhin eine nur begrenzte Abhängigkeit von der Binnenkonjunktur und eröffnet weitere internationale Wachstumschancen. Mit der internationalen Expansion entstehen jedoch neue Risiken durch die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen und Rechtssystemen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren fokussierten Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

Unternehmensstrategische Risiken

Transformation der PSI Software SE (Wesentlich)

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre stehen die weitere Umwandlung des Konzerns in einen internationalen Software-Produktanbieter, die Fortsetzung der Internationalisierung und der Ausbau der Cloud- und SaaS-Strategie. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, besteht die Gefahr, dass der PSI-Konzern seine Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht. Zudem wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunkturentwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

Compliance (Wesentlich)

Das rechtliche Umfeld der PSI Software SE als börsennotiertes Unternehmen, Softwarelieferant für kritische Infrastruktur und Unternehmen mit internationaler Ausrichtung ist regulatorisch komplex und von hoher Dynamik und Regelungsdichte geprägt. Eine Verletzung einschlägiger Vorschriften in diesem Umfeld könnte erhebliche finanzielle Auswirkungen und den Verlust von Reputation zur Folge haben. Der PSI-Konzern hat für alle einschlägigen Compliance-Bereiche Überwachungsmechanismen implementiert, die eine Einhaltung (Compliance) mit den bestehenden Regelungen sicherstellen sollen.

Organisatorische und rechtliche Risiken

Verfügbarkeit und Sicherheit der IT-Systeme/ Cyber- und Informationssicherheit (Moderat)

Die Geschäftsprozesse der PSI Software SE sind eng mit IT-Systemen und -Applikationen verknüpft. Es besteht das Risiko, dass bei Verletzung der Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit der entsprechenden IT-Systeme erhebliche Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs verbunden mit hohen Kosten entstehen. Dies betraf zum Beispiel Ausfälle von Infrastrukturkomponenten, Energieversorgungs- oder Telekommunikationsstörungen; Störungen, unbefugten Zugriff oder Fehler bei Partnern oder Kunden sowie Lieferanten im Fall eines Cyberangriffs. Der PSI-Konzern arbeitet kontinuierlich am bedarfsgerechten Aus- und Umbau der IT-Infrastruktur sowie am Aufbau von hoch qualifiziertem Personal für den Infrastrukturbetrieb, um die ausreichende Verfügbarkeit der IT-Systeme sicherzustellen. Eine detaillierte Analyse der

Informationssicherheitsrisiken des Konzerns in der Koordination mit der Central Function Security & Resilience hat u.a. folgende Detailrisiken betrachtet:

- Fehlerhafte oder unsichere Software (Moderat)
Sofern die Softwareprodukte, welche PSI vertreibt oder einsetzt inklusive der Komponenten von Drittanbietern, nicht auf dem aktuellen Stand sind und bekannte Probleme oder Sicherheitslücken aufweisen, könnte dies zu Fehlfunktionen führen oder gar eine Übernahme durch Angreifer ermöglichen. Dies kann zu operativen Beeinträchtigungen unserer Geschäftsaktivität sowie zu Datenverlust und Reputationsschäden führen und potenziell auch Kundensysteme beeinträchtigen.
- Menschliches Versagen (z. B. Fehlkonfiguration, falsche Eingabe) (Moderat)
Als Softwareunternehmen, das hochkomplexe Produkte entwickelt und für seine eigenen Backoffice-Prozesse umfangreiche IT-Ressourcen nutzt, ist PSI bei der Entwicklung und Nutzung von Software stets dem Risiko menschlicher Fehler ausgesetzt.
- Unsichere Schnittstellen exponierter Systeme (Moderat)
PSI betreibt als Softwareunternehmen verschiedene IT-Systeme und Services mit entsprechenden Schnittstellen, die teils aus dem Internet zugänglich sind. Durch Fehlkonfiguration und Schwachstellen kann dies zu unautorisiertem Zugang, Nutzung und Änderung inkl. Löschung von Informationen führen und damit entsprechende operative und finanzielle Auswirkungen bedingen.
- Ausfall/Fehlfunktion eines kritischen Lieferanten (z. B. GCP, MS365) (Moderat)
Die Migration der Produkte und Dienstleistungen der PSI in die Cloud erhöht die Abhängigkeit von den jeweiligen Anbietern. Wie 2025 bei den Ausfällen von MS Teams, AWS und Cloudflare zu sehen war, kann ein längerer Ausfall des Cloud-Anbieters globale Folgen für alle Nutzer haben, darunter auch für PSI und ihre Kunden.
- Unbefugter (privilegierter) Zugriff auf vertrauliche Informationen (Moderat)
Als Unternehmen, das für Versorgungsunternehmen und Schlüsselindustrien tätig ist, ist PSI stets dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf vertrauliche Informationen ausgesetzt. Fehler können unter anderem zu Datenverlust, operativen Ausfällen sowie Reputations- und Umsatzschäden führen. Wir überwachen ständig die Cyberbedrohungen und verbessern kontinuierlich unsere Organisation und unsere Tools in diesem Bereich.
- Schwache Authentifizierung/fehlende MFA (Moderat)
Die sichere Authentifizierung in IT-Systemen ist ein Schlüsselkonzept, das korrekt umgesetzt werden muss, um unsere Vermögenswerte zu schützen. Selbst mit den modernsten Tools und Prozessen besteht weiterhin das Risiko des Missbrauchs oder der Ausnutzung schwacher Authentifizierungsmethoden, um Informationen zu extrahieren oder die Integrität unserer Daten und/oder die Verfügbarkeit der PSI-Systeme negativ zu beeinflussen.
- Datenverlust aufgrund fehlender oder fehlgeschlagener Backups (Moderat)
Aufgrund von Fehlkonfigurationen, Cyberangriffen, Hardwareausfällen, Prozessschwächen oder menschlichem Versagen kann es vorkommen, dass die PSI einen Teil ihrer eigenen Daten oder der Daten ihrer Kunden verliert und ihre Geschäftstätigkeit nicht mehr ordnungsgemäß ausüben kann.

Mitarbeiter der PSI Software SE (Moderat)

Da PSI technisch anspruchsvolle Aufgaben erfüllt, ist der Konzern darauf angewiesen, entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zu beschäftigen. Vor allem in Deutschland besteht das Risiko, aufgrund der demografischen Entwicklung keine ausreichende Zahl geeigneter Mitarbeiter zu gewinnen. Diesem Risiko begegnet PSI mit aktivem Personalmarketing und Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung. Damit gelingt es bisher, in ausreichender Zahl qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

Operative GeschäftsrisikenRisiken aus der Verfügbarkeit von Produkten für den Einsatz in Projekten (Moderat)

Es besteht das Risiko, Produkte oder Module nicht in der vorgegebenen Zeit (Roadmap/Release-Fristen), in entsprechender Qualität und innerhalb gegebener Kostenbudgets (wegen falscher Aufwandskalkulation) realisieren zu können, sodass sie rechtzeitig verfügbar sind, um in Projekten eingesetzt werden zu können (Release-Synchronisation). Neue Releases von PSI-Produkten könnten zudem fehlerhaft programmiert sein, lassen sich möglicherweise nicht wie erwartet integrieren oder werden den Erwartungen der Kunden nicht gerecht. Nachgelagerte Korrekturen können aufwendig werden.

Übermäßige Nutzung von Rabatten, um Geschäfte abzuschließen (Moderat)

Im Zuge der fortschreitenden Integration der Vertriebsorganisation der PSI-Gruppe ist es unerlässlich, dass die Vertriebspraktiken (insbesondere hinsichtlich der Preisgestaltung für bestimmte Produkte und Dienstleistungen sowie der Freigabe einzelner Angebote) synchronisiert werden und auf einer standardisierten Kalkulation basieren. Eine übermäßige Abhängigkeit von Einzelverhandlungen und die freiwillige Gewährung von Rabatten können zu unterbewerteten Projekten sowie zu einer verminderten Markenbekanntheit führen. Die Central Function Sales & Partner Management arbeitet an einer konsolidierten Preispolitik und wird diese im Jahr 2026 weiterentwickeln und umsetzen.

Mangelnde Koordinierung zwischen den Geschäftsbereichen (Moderat)

Die Integration der PSI-Gruppe verbessert die Möglichkeit, Produkte und Dienstleistungen aus mehreren Segmenten an Großkunden zu verkaufen. Diese Chance birgt jedoch auch das Risiko, dass die Synchronisierung der Vertriebsaktivitäten über die Segmente hinweg möglicherweise nicht ausreichend ist, um das Upselling der genannten Produkte und Dienstleistungen zu gewährleisten. Um dieses Risiko zu verringern, wurde die Central Function Sales & Partner Management eingerichtet und ein konzernweites CRM-System eingeführt.

Risiken aus nicht abgearbeiteten Leistungen aus Festpreisprojekten (Moderat)

Neben risikoarmen Standardprodukten verkauft und implementiert die PSI Software SE technisch komplexe Projekte im Rahmen von Werkverträgen zu festgelegten Preisen („Festpreisprojekte“). Es besteht das Risiko, dass die vertraglich zugesagten Leistungen nicht oder nur mit erheblich höherem Aufwand des PSI-Konzerns erbracht werden können. Die Risiken entstehen durch individuelle technische und vertragliche Integrations- und Migrationsanforderungen, deren Umsetzbarkeit noch nicht durch bereits implementierte Softwarelösungen demonstriert wurde, unklare, unrealistische, sich ändernde Kundenanforderungen oder fehlerhafte Aufwandsabschätzungen.

PSI verfügt über ein umfangreiches und detailliertes System zur Überwachung aller Projekte. Komplexe Festpreisprojekte unterliegen weiterhin bestimmten Freigabeprozessen, einer monatlichen Managementüberwachung und einem Monitoring durch den Vorstand. Auch im Geschäftsjahr 2025 wurde an einer Verstärkung von standardisierten rechtlichen Konditionen, einer Verbesserung der Prognosefähigkeit der Mitarbeiterauslastung wie auch einer verstärkten Kontrolle der Vertriebspipeline gearbeitet.

Risiken aus eingebundener Open Source Software (Moderat)

Die PSI Software SE setzt wie auch andere Softwarehersteller Open-Source-Softwarebestandteile in seinen Produkten ein. Trotz sorgfältiger Überprüfung und Sicherheitsvorkehrungen können dabei Sicherheitslücken bekannt werden oder Fehler auftreten, die zu erheblichen, nicht von Endkunden vergüteten Kosten führen können.

Risiken durch Wegfall von Service und Wartungserlösen (Moderat)

Die PSI Software SE erzielt wesentliche Umsatzerlöse aus Wartungs- und Upgradeverträgen mit Bestandskunden. Diese Umsatzerlöse weisen eine überdurchschnittliche Profitabilität aus. Es besteht das Risiko, dass Wartungsverträge nicht verlängert oder zu schlechteren Konditionen geschlossen werden, was zu negativen Umsatz- und Ergebniseffekten führen kann. Der PSI-Konzern begegnet diesem Risiko mit Investitionen in die Upgradefähigkeit der Softwareprodukte sowie der eingeleiteten Cloud- und SaaS-Transformation.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 HGB)

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der PSI Software SE besteht darin, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Jahresabschlusses einschließlich Lageberichts der PSI Software SE mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Der Aufbau des Risikomanagementsystems ist an den anerkannten COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance (2017) und dem ISO (International Organization for Standardization)-Standard 31000 (2018) angelehnt. Die Rahmenwerke verknüpfen den Risikomanagementprozess mit der Finanzberichterstattung und dem internen Kontrollsystem. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem des PSI-Konzerns ist ebenfalls an das von COSO entwickelte und international anerkannte Rahmenwerk Internal Control – Integrated Framework (2013) angelehnt. Danach sind im Bereich Rechnungslegung klare Führungs- und Kontrollstrukturen implementiert, werden Verantwortungsbereiche klar zugeordnet und bei kritischen Funktionen voneinander getrennt. Die laufende Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird fortlaufend an das Management berichtet.

Der Jahresabschluss der PSI Software SE wird auf Basis eines vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Es wird fortlaufend analysiert,

ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Die Datengrundlage für die Erstellung von Finanzinformationen bilden die von der PSI Software SE berichteten Abschlussinformationen. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Pensionsrückstellungen, wird auf die Unterstützung externer Dienstleister zurückgegriffen.

Der Abschluss wird auf Basis der berichteten Abschlussinformationen erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen. Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und Schulungen sichergestellt. Grundsätzlich, unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen, gilt das Vier-Augen-Prinzip; zudem müssen Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der berichteten Abschlussinformationen als auch des Abschlusses.

Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert. Die eingesetzten IT-Systeme basieren auf Standardsoftware.

Der Bilanzausschuss (Prüfungsausschuss) des Aufsichtsrates ist zudem in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus bestehen Regeln für rechnungslegungsbezogene Beschwerden.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems (Empfehlung A.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex)

Zusätzlich zum beschriebenen internen Risikomanagement- und rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystem hat der PSI-Konzern ein darüber hinausgehendes Risikomanagement-, internes Kontroll- sowie ein Compliance-Management-System implementiert.

Im internen Kontrollsystem werden alle konzernweiten Regeln zur Steuerung der operativen, finanziellen und compliancebezogenen Risiken zusammengefasst. Diese Regeln liegen in Form von Richtlinien, Arbeitsanweisungen oder Prozessbeschreibungen vor. Der Aufbau, die Freigabe, die Weiterentwicklung, die Bereitstellung und die Kommunikation dieser internen Vorgaben werden zentral gesteuert und erfolgen auf Basis von Standardverfahren.

Die Mitarbeiter des PSI-Konzerns sind dabei verpflichtet, den konzernweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct) als Kernbestandteil des Compliance Management Systems einzuhalten. Dieser enthält das konzernweite Wertesystem sowie die Regeln zur Interaktion mit den Stakeholdern des PSI-Konzerns.

Die wesentlichen Geschäftsprozesse des PSI-Konzerns werden durch IT-Lösungen und Tools unterstützt, in denen Kontrollen integriert sind. Entsprechend der konzernweiten Digitalisierungsstrategie werden vorzugsweise integrierte und digitale Kontrollen genutzt, da diese gegenüber manuellen Kontrollen ein höheres Sicherheitsniveau garantieren. Im Rahmen der Abdeckung aller Aspekte unserer Geschäftsprozesse finden darüber hinaus manuelle Kontrollen zur Fehleraufdeckung Anwendung.

Der PSI-Konzern nutzt die Möglichkeit der externen Auditierung im Bereich Qualitätsmanagement (ISO 9001), Informationssicherheit (ISO 27001), Umweltmanagement (ISO 14001), Energiemanagement (ISO 50001), Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (ISO 45001) sowie weiterer branchenspezifischer Auditierungen.

Im Rahmen der Kommunikation zur Risikolage und Ad-hoc-Veränderungen der Risikolage findet eine regelmäßige Kommunikation zwischen den operativen und zentralen Einheiten des PSI-Konzerns, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat statt. Für die Wirksamkeit der internen Kontrollen ist dabei der jeweilige Prozesseigentümer verantwortlich. Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem obliegt dem Vorstand.

Im Rahmen eines Total-Quality-Management-Prozesses und darin enthaltener kontinuierlicher Verbesserungsmaßnahmen erfolgen eine laufende Überprüfung und Anpassung der Normen, Prozesse und Zuständigkeiten des internen Kontrollsystems sowie eine laufende Überprüfung der Wirksamkeit. Derzeit liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem in ihrer Gesamtheit nicht angemessen eingerichtet oder nicht wirksam sind.

6. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Auf Basis der vorliegenden Prognosen zur weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir auch 2026 keine wesentliche Veränderung der Rahmenbedingungen und gehen davon aus, dass sich insbesondere im deutschsprachigen Raum und in der Eurozone 2026 nur eine leichte Belebung ergeben wird. Das 2025 beobachtete Wachstum für wichtige ausländische Märkte wie Nord- und Südamerika sowie Südostasien wird sich nach unseren Erwartungen auch 2026 fortsetzen. Allerdings haben sich die konjunkturellen Risiken durch geopolitische Krisen und Handelskonflikte seit dem Jahresanfang 2026 vergrößert.

Die Entwicklung in der Softwarebranche konnte sich in den letzten Jahren von diesen gesamtwirtschaftlichen Tendenzen durch Trends wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz teilweise abkoppeln. Dabei besteht einerseits das Risiko der Disruption bestehender Geschäftsmodelle durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz, im Bereich der industriellen Software überwiegen aber die Chancen, die sich aus dem Einsatz industrieller Künstlicher Intelligenz und den damit verbundenen Effizienzgewinnen ergeben. Daher erwarten wir differenziert nach unseren Zielbranchen und Hauptprodukten mittelfristige Wachstumsraten zwischen 9 und 15 % sowie eine darüber hinausgehende Nachfrage nach industrieller KI. Zusätzlich bietet der Einsatz Künstlicher Intelligenz große Chancen für die Erhöhung der eigenen Effizienz, um damit unsere Margenentwicklung nachhaltig abzusichern.

Als Anbieter von Softwareprodukten für Betreiber von Energieinfrastrukturen, in der Stahl- und Automobilindustrie sowie im Logistikbereich ist PSI mit nachhaltigen und hochrelevanten Produkten sehr gut positioniert. Im Geschäftsjahr 2025 wurden wesentliche Großaufträge von Bestandskunden und Aufträge von Neukunden gewonnen. Auch die Kundenreaktionen auf die Cloud- und SaaS-Strategie waren vielversprechend. 2025 hat der PSI-Konzern weitere erfolgreiche Schritte auf dem Weg zur Cloud-Transformation des Geschäftsmodells gemacht und mit Google Cloud einen strategischen Partner für den Transformationsprozess gewinnen können.

Im Segment Grid & Energy Management erwarten wir auch 2026 eine hohe Nachfrage nach unseren Produkten für die effiziente Bewirtschaftung von Netzinfrastrukturen. Aufbauend auf einem hohen Auftragsbestand und einer marktführenden Rolle im deutschsprachigen Raum bestehen gute Voraussetzungen dafür, den positiven Trend des Jahres 2025 fortzusetzen. Nach der Zusammenführung der energiebezogenen Aktivitäten der PSI in einer Geschäftseinheit haben wir 2025 in die Straffung der Organisationsstrukturen investiert und ein Kostensenkungsprogramm initiiert.

Bei Process Industries & Metals erwarten wir eine stabile Nachfrage in Nordamerika, eine weiterhin verhaltene Entwicklung in Europa sowie ein zunehmend schwieriges Umfeld im Nahen und Mittleren Osten.

Im Segment Discrete Manufacturing werden wir 2026 die Investitionen in das neue, cloudbasierte MES-Produkt, die Integration zusätzlicher KI-Funktionalitäten und die Cloud-/SaaS-Transformation des Geschäftsmodells beschleunigen. Die 2025 erzielten Erfolge bei der Gewinnung neuer Kunden bestätigen die strategische Ausrichtung des Segments. Zugleich bleibt die konjunkturelle Lage in diesem Geschäftsfeld durch

internationale Handelskonflikte und den anhaltenden Wettbewerbsdruck herausfordernd. Andererseits bestehen weiterhin gute Chancen durch anhaltende Investitionen in den Bereich digitale Fertigung.

Für Logistics erwarten wir 2026 eine Fortsetzung des starken Auftragstrends und haben mit der neuen Cloud-/SaaS-basierten Produktversion des Warehouse Management Systems (WMS) die Voraussetzungen für ein zweistelliges Umsatzwachstum geschaffen.

Insgesamt erwarten wir für 2026 erneut ein durch einmalige Kosten geprägtes Ergebnis, streben aber eine moderate Verbesserung gegenüber 2025 an. Beim Auftragseingang und Umsatz streben wir erneut moderate Steigerungen an. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem wiederkehrenden Umsatz aus Wartungs-, Upgrade- und SaaS-Verträgen.

Bezogen auf die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehen wir davon aus, dass wir die 2025 erreichten Werte im Jahr 2026 nicht wesentlich unterschreiten werden.

Berlin, 26. Juni 2026

Robert Klaffus

Gunnar Glöckner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PSI Software SE, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **PSI Software SE, Berlin** (kurz: PSI SE), – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PSI Software SE, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Den Abschnitt „4. Nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Abschnitt „3. Gesetzliche Angaben“, Unterabschnitt „Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts verwiesen wird, sowie die lageberichtsfremden Angaben nach Ziffer A.5 des deutschen Corporate Governance Kodex im Abschnitt „5. Risiko- und Chancenbericht“, Unterabschnitt „Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems (Empfehlung A.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex)“ des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Zu Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen

a) Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der PSI SE werden zum 31. Dezember 2025 unter dem Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ Finanzanlagen in Höhe von EUR 63,3 Mio. ausgewiesen. Deren Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 32,6 %. Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigerem beizulegenden Zeitwert bewertet. Angaben bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen von Finanzanlagen sind im Anhang in Abschnitt I. „Allgemeines, Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Vermögensgegenständen und Schulden“ sowie Abschnitt II. „Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung“ unter „2. Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen“ und in Abschnitt III. „Sonstige Angaben“ unter „7. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse“ aufgeführt.

Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB ist für Anteile an verbundenen Unternehmen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Daher unterzieht die Gesellschaft die von ihr gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen jährlich einem Werthaltigkeitstest. Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wird grundsätzlich anhand ihrer beizulegenden Zeitwerte überprüft. Die beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Anteile werden von der Gesellschaft als Barwert der künftigen Zahlungsströme mittels Discounted Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei werden die von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen zugrunde gelegt und anhand langfristiger Annahmen fortgeschrieben. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von den Planungsannahmen und den Einschätzungen der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der gesetzlichen Vertreter sowie von den im Rahmen der Bewertungsmodelle jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze abhängig. Gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB werden Wertaufholungen erfasst, wenn die Gründe für in der Vergangenheit vorgenommener Wertberichtigungen nicht mehr bestehen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der mit den zugrunde gelegten Annahmen verbundenen Unsicherheiten und der Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der PSI SE war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Planungsannahmen haben wir im Rahmen von Gesprächen mit den gesetzlichen Vertretern und den Planungsverantwortlichen ein Verständnis über den Planungsprozess und bestehende, zugehörige Kontrollen erlangt. Die im Rahmen des Werthaltigkeitstests verwendeten Planwerte haben wir mit der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung verglichen.

Die Verlässlichkeit der Unternehmensplanung wurde anhand der Prognosegüte der letzten Jahre beurteilt. Soweit bedeutsame Abweichungen zu verzeichnen waren, wurden diese mit den verantwortlichen Mitarbeitern der PSI SE bezüglich ihrer Relevanz für den vorliegenden Jahresabschluss erörtert.

Die Berechnungsmethode der PSI SE sowie die verwendeten wesentlichen Parameter, zu denen unter anderem der Diskontierungssatz (Weighted Average Cost of Capital) inklusive der verwendeten Marktrisikoprämie, des Betafaktors sowie des Wachstumsabschlags zählen, haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten auf Angemessenheit beurteilt.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der PSI SE auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsmethoden zur Überprüfung der Wertansätze sind aus unserer Sicht insgesamt geeignet, die Werthaltigkeit bzw. die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen zu prüfen. Die angewandten Bewertungsparameter und -annahmen erscheinen insgesamt nachvollziehbar und angemessen und stimmen mit unseren Erwartungen überein.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im Abschnitt „3. Gesetzliche Angaben“, Unterabschnitt „Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts verwiesen wird,
- den Abschnitt „4. Nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts,
- die nicht inhaltlich geprüften lageberichtsfremden Angaben nach Ziffer A.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Abschnitt „5. Risiko- und Chancenbericht“, Unterabschnitt „Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems (Empfehlung A.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex)“ des Lageberichts,

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Lagebericht und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, auf die im Rahmen der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen wird und den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „529900OS5AIRXC3T2J37-2025-12-31-0-de.xhtml“  enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagement des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2025 vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 ununterbrochen als Abschlussprüfer der PSI Software SE, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Fuat Kalkan.

Berlin, 10. Juli 2026



RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:
Christoph Eppinger
6A77F18C2F4B43B...

Dr. Christoph Eppinger
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:
Fuat Kalkan
1345F2E6C14F4E7...

Fuat Kalkan
Wirtschaftsprüfer